

«Geischterbahn im Dosebach-Huus»

Wädenswil: Aktueller Lokalkolorit und witziger Spott am Schnitzelbankfest in der Glärnisch-Halle

Witzig, spöttisch und gepfeffert kam das 30. Schnitzelbankfest der Neuen Fasnachtsgesellschaft (NFG) am Donnerstag daher. Beinahe 350 Personen unterstützten die Akteure mit viel Beifall und schunkelten zu den Guggenklängen kräftig mit.

EDITH ESCHMANN / RECCO DÄPPELER

Ein freudiges Wiedersehen gabs auf der Bühne mit zwei prägenden Figuren der Wädenswiler Fasnacht: *Walter Tessarolo (Cheesy)* und *Ernst Landolt (Hojo)*. Die «Altmeister» agierten am Schnitzelbankfest als Conférencier und verblüfften das Publikum mit ausgewählten Reprisen vergangener Schnitzelbanken. Witzig und frech, wie einst, lösten sie mit ausgewählten Versen Begeisterungstürme aus. Erinnerungen an brisante und humorvolle Begebenheiten lebten nochmals in alter Klasse und Rasse auf. NFG-Präsident *Ernst Brupbacher (Grübi)* erinnerte in seiner Begrüssung an die 30 Jahre Schnitzelbankfeste, die bis 2002 im Gemeindefestsaal Engel über die Bühne gingen.

Von «Wädensville» bis «Güselville»

Karibikklänge der Horgner-Gruppe *Trinipan* setzten gleich am Anfang die Messlatte hoch für den musikalischen Effort am Schnitzelbankfest. Mit Beifall wurde die 77-jährige *Erika Haltemeier* empfangen. Über kommunale «Altlasten» ereiferte sich *Nonna Nostrano* wie «die alti Chräze» *Dosenbach* oder das Debakel der Stadtverwaltung, die mit dem Gratsgüsel ein «Debakel inszeniert und sich nicht mal geniert». Die originell gekleideten «*Würrn*» prangerten *Lokales* an, die Schneeräumung und das *Güsel*fäsch, und meinten: «*Wätti-schwii, de Würrn isch drin, bin sälber eine; ich glaub, ich spinn.*» Das Stimm-



Die unverwüstlichen «Panzerknacker» fokussierten die Wädenswiler Lokalkolliktik.

mungsbarometer stieg beträchtlich an für die Gruppe Lugebüesser. In ihrem Spott kam verächtlich viel die «OchsenSchüter», das Stadthaus, vor. Einmal mehr begeisterte Giuseppe, der von seinem Bauamts-Chef Kunzeli die unmöglichsten Sachen verlangt, wie etwa einen kleineren Beisen.

Akrobatische Rhythmuslänge

Nach den «Lugebüessern» liessen die Tambouren mit einem Feuerwerk von Trommelwirbeln, dröhnenden Pauken nicht weniger als vier «Chuchis», will heissen Schlagwerkformationen, Rhythmusinstrumenten wie Cowbells, Rasseln usw. sowie gigantischen Schellen die Grundmauern der Glärnisch-Halle erzittern. Mit einer Riesenshow und Tempo, Tempo bolzten sie unter der Leitung von *Hanspeter Andreoli* durch ihre sackstarken Darbietungen. Die 30 Rhythmusakrobaten glänzten in «*Firlefanz*»-Kostimen.

Scheinwerferlicht grün leuchtenden Augen, weisse Hemden mit romantischen Volants, rot-braune Gwändli und Stiefel. Das waren keine gewöhnlichen Katzenpiraten, die ihre magischen Hits ins Publikum fetzten – die Silberverschlüsse verrieten es, hier waren echte Edelkatzen und -kater am Werk.

Mit Brillen auf den spitzen Nasen der Mausgrunde und kugelrunden Bäuchlein traten danach die beiden «*Wüelmüüs*» auf. Vier Jahre müssten die USA nun leider warten, meinten sie, aber dann könnten sie sofort «*dä Blocher* oder *dä Moritz haa*». Das ganze Jahr *Chilbi*, nichts einfacher als das, Schienen legen im «*Dosebachhuus*, das gäb e richtigi Geischterbahn druus». AHV, so rüffelten sie weiter mit Charme, heisse net: «*Alti hoffed vergäbe*». Mit einer tiefroten Karte knüppelten sie das St. Pöltener Priesterseminar, das Ersatz für die «*Sex in the City*»-TV-Sendung sei.

Gigastarker Guggensound

Düstere Gefängniskulissen, hinter den vergitterten Fenstern Männer in schwarz-weissen Sträflings-Overalls, ein Akkordeonspieler und die Melodie «*Läck isch das en Schiss-dräck...*» – die «*Panzerknacker*» schlugen zu – vom Publikum heiss geliebt und jedes Jahr von neuem begeistert empfangen. Sie verdorrten die OWG, den spuckenden Alex Frei, fokussierten das Feuerweh-

AHV = «Alti hoffed vergäbe»

haus und den Seeweg. Den Schlusspunkt der «*Schniba*» machte die zweite grosse Wädenswiler Guggen, die *Trubadix* unter der Leitung von *Bonsai*. Auf den Punkt gebracht: Ihr Sound war einfach gigantisch, die Kostüme aufwändig, beschläge- und kettenrasselnd und die Grinde für-chig und wahre Kunstwerke zum Motto «*Urukai*», aus Herr der Ringe. Ein Schnitzelbankfest der grossen Klasse ging über die Bühne.